



„Perlen des Lebens“

Eine Verkündigung von Pfarrerin Doris Arlt

Kirchengemeinde Pfaffenhofen an der Ilm

Liebe Leserinnen und Leser,

mögen Sie Perlen? Vielleicht besitzt jemand von Ihnen eine Perlenkette? Oder haben Sie vor Jahren Ihrer Frau eine Perlenkette geschenkt?

So eine Perlenkette ist aus vielen einzelnen Perlen gemacht. Die Perlen sind verschieden und wunderschön. Sie glänzen und schimmern; und zusammen ergeben sie ein Schmuckstück. Echte Perlen werden von Perlentauchern gefunden, jede einzelne. Perlentauchen ist eine mühevoll und spannende Aufgabe, aber es lohnt sich. Denn am Ende hat der Perlentaucher etwas Wertvolles in Händen.

Jesus erzählt von einem Kaufmann, der Perlen suchte. Er ging von einem Händler zum anderen. Endlich fand er eine wunderbare Perle. Sie war so schön, wie er noch nie eine gesehen hatte. Aber sie kostete viel Geld. Da ging der Kaufmann nach Hause und verkaufte kurz entschlossen alles, was er besaß. Dann ging er zum Perlenhändler, kaufte die kostbare Perle und war glücklich.

Erinnern Sie sich, dass Sie auch einmal so glücklich waren? Was hat Sie glücklich gemacht, so glücklich, dass alles andere an die zweite Stelle rückte? Dass etwas gelungen ist? Dass Sie die Liebe Ihres Lebens gefunden haben? Dass Sie Erfolg hatten in Ihrem Beruf? Als Sie Ihr Kind im Arm hielten? Alles das sind Perlen Ihres Lebens, die sich wie auf einer Kette aufreihen.

Wissen Sie, wie eine Perle entsteht? Die wertvollsten Perlen entstehen aus einer Verletzung. Vielleicht kennen Sie die alte Erklärung dafür: Wenn ein kleines Sandkorn in eine Muschel eindringt und schmerzt, dann umhüllt die Muschel es mit Perlmutter, damit es ihr nicht mehr weh tut – eine Perle wächst mit jeder Schicht Perlmutter um das Sandkorn herum. Das was schmerzt, das Sandkorn, ist noch da; aber es tut nicht mehr weh. So wird aus einer Verletzung eine Perle. Heute ist umstritten, ob wirklich ein Sandkorn das Wachsen einer Perle auslöst. Aber dass am Anfang eine Verletzung und ein Schmerz stehen, gilt immer noch.

In der Perlenkette unseres Lebens finden wir nicht nur die schönen Erlebnisse. Auch die schmerzhaften sind hier mit aufgereiht. Und immer wieder können wir im Rückblick entdecken, dass aus einem großen Schmerz doch noch eine Kraft oder ein Reichtum entstanden ist.

Jesus erzählt: „Das Reich Gottes ist wie ein Kaufmann, der die schönste Perle der Welt suchte, und alles dafür einsetzt.“ Gott kennt unsere Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit. Wir sind Gott so wichtig, dass seine Liebe das, was wir erlebt haben, verwandelt und zum Glänzen bringt. Amen.